

## Kurzprotokoll der 1. Sitzung des Arbeitskreises 3 „Wirtschaft“ am 04.11.2014

### Teilnehmer:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Willi Alms                  | <input type="checkbox"/> Wolfgang Gallasch                | <input type="checkbox"/> Hermann Hiestermann       |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jürgen Hohls     | <input checked="" type="checkbox"/> Adolf Krause          | <input checked="" type="checkbox"/> Henning Krauss |
| <input checked="" type="checkbox"/> Norbert Liermann | <input checked="" type="checkbox"/> Horst Loyal-von Bursy | <input checked="" type="checkbox"/> Horst Matejat  |
| <input type="checkbox"/> Peter Meinecke              | <input checked="" type="checkbox"/> Theo Zink             | <input checked="" type="checkbox"/> Frank Juchert  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Stephan Becker   |   |  |

Nach Begrüßung und Kurzvorstellung der Teilnehmer wurde einvernehmlich festgelegt, dass Herr Becker die Moderation der Ak-Sitzungen übernehmen soll. Ferner wurde entschieden, die Punkte aus der Zukunftswerkstatt in der Reihenfolge wie in der Einladung aufgeführt durchzusprechen:

### High-Speed-Internet

Herr Becker informierte über den aktuellen Sachstand der Planungen zu diesem Thema durch den Lk Celle. Z.Z. wird eine Netzwerkstrukturplanung erstellt, die bis Jahresende fertiggestellt sein soll. Grundlage für die Beurteilung von schnellem Internet ist der Richtwert der EU-Kommision von 30 Mbit/s, wobei es keine Rolle spielt, über welchen technischen Weg dieser Wert erreicht wird. Nach Vorlage des Netzstrukturplanes muss eine politische Entscheidung getroffen werden, ob die erforderlichen Kosten in Millionenhöhe für den Netzausbau bereitgestellt werden. (Anmerkung: Gem. Entwurf des Haushaltsplan 2015 des Lk Celle sind für 2015 zwei Mio., für 2016 und 2017 jeweils 7,5 Mio. eingeplant, vorbehaltlich der erforderlichen Beschlüsse.)

In den Gewerbegebieten „Auf der Schanze und Falksmoor ist ein Netzausbau auf „25 Mbit/ s synchron“ erfolgt. (Anmerkung: Lt. Auskunft des Landkreises ist Netzbetreiber die Fa. Icyteas (ehem. BCC). Ansprechpartner ist Herr Alexander Brandt: 0 53 61 / 27 77 285, [alexander.brandt@icyteas.de](mailto:alexander.brandt@icyteas.de).)

Es wurde angeregt ein Gespräch mit Herrn Scheiba zu führen, der sachkundig zu den Möglichkeiten in Bergen informieren kann. Die Politik auf allen Ebenen muss dieses Thema unterstützen, da es ein entscheidender Standortfaktor nicht nur für Unternehmen sondern auch für zuziehende Privatpersonen ist.

Die Punkte

„**Hofläden**“ und

„**Regionale Produkte**“ wurden gemeinsam besprochen.

Herr Liermann hatte zu dem Gespräch im Internet hierzu Unterlagen recherchiert. Diese sind über die Links

[http://www.uni-potsdam.de/marketing\\_ls/dmmodul/Publikationen zum Standortmarketing/balderjahn\\_regionenmarke.pdf](http://www.uni-potsdam.de/marketing_ls/dmmodul/Publikationen%20zum%20Standortmarketing/balderjahn_regionenmarke.pdf)

<http://www.regional-marketing-kongress.de/downloads/balderjahn.pdf>

[http://www.uni-potsdam.de/marketing\\_ls/dmdocuments/Praxis und Projekte/Vortraege/Balderjahn/zuerich2004.pdf](http://www.uni-potsdam.de/marketing_ls/dmdocuments/Praxis%20und%20Projekte/Vortraege/Balderjahn/zuerich2004.pdf)

abrufbar.

Bilden einer Marke und das Marketing sind wichtig. Besonders interessant und teilweise direkt anwendbar auf den Fall Bergen sind aus Sicht von Herrn Liermann aus der PPP unter dem 3. Link die Gliederungspunkt 2, 3 und 4. Die interessanten Gedanken aus diesen Publikationen sollten beim n.ä. Treffen weiter diskutiert werden.

Es wurde angeregt, zu einem gemeinsamen Gesprächstermin die Produzenten von regionalen Produkten einzuladen. Wünschenswert wäre, dass hieraus ein Projekt für den zentralen Verkauf der Produzenten/Lieferanten entsteht

Einwände waren: Örtliche Landwirtschaft hat sich Großteils anders entwickelt. Unternehmer/Investor für zentrale Verkaufseinrichtung regionaler Produkte muss gefunden werden.

Die Punkte

„**Ansiedlung Großunternehmen**“,

„**Standortmarketing**“ und

„**Firmen anwerben**“ wurden aufgrund der Themenverwandtschaft ebenfalls zusammen besprochen.

Es wurde angeregt für ansiedlungswillige Unternehmen vorbereitend auch größere Areale (20 bis 40.000 qm) quasi in der Schublade zu haben, für die auch die F- und B-Pläne soweit erstellt sind, dass ein Investor kurzfristig los legen kann. Dem steht entgegen, dass der Ankauf von Flächen z.Z. sehr schwierig ist.

Ein Erlass der Gewerbesteuer – wie in der Zukunftswerkstatt von einem Einreicher vorgeschlagen – ist aufgrund des geltenden Gleichbehandlungsgrundsatzes nicht möglich. Was möglich ist, sind individuelle Vereinbarungen mit den Interessenten, z.B. im Hinblick auf den Grundstückserwerb.

Es wurde vorgeschlagen ein „Marketing an der Autobahn“ zu initiieren, z.B. Umbenennung der Abfahrt an der A 7 in „Abfahrt Soltau Süd / Bergen“.

Einhellige Meinung war, dass Bergen Investoren durchaus etwas zu bieten hat. Die Standortvorteile von Bergen sollen bei der n.ä. Zusammenkunft zusammengetragen werden, um sie dann u.a. auf der Homepage der Stadt zu kommunizieren.

Als **Termin** für die n.ä. Zusammenkunft wurde der Dienstag, **13.01.2015, 19.00 Uhr im Staudesamt** in Bergen vereinbart (Vorbehaltlich Gremiumssitzungen der Stadt Bergen finden zur gleichen Zeit statt.).

Bergen, 13.11.2014

gez. Becker  
(Protokollführer)